

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 199.

Nr. 155.

Bezugspreis f. Halle u. Querfurt 2.50 M., durch d. Post bezogen 3 M. f. d. Provinzial-Vertriebsstellen 2.80 M. Die Gall. Bz. erscheint unregelmäßig meist mal. - **Grants-Verlag:** Gall. Couriers (tägl. Beilagen), 30. Unterfalsungsweg (Sonntagsbeil.), Gomb. Mittelweg.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Winterhaus. **Telephon 158; Redaktion Telephon 1272.** Eing. G. Brauhausstr. **Schriftleitung:** Dr. Walter Gebendelen in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Wingelgebühren f. d. festschaltbare Zeitungs- od. deren Raum i. Halle u. den Umgebungen 20 Pf., andernorts 25 Pf., Beilagen am Schluß des redaktionellen Teils der Karte 10 Pf., **Kapuzen-Kapuzen** d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Dienstag, 3. April 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. **Telephon-Nr. 11. 402.** **Druck und Verlag** von **W. B. Zelle** in Halle a. S.

Neue Abonnements

für das 2. Quartal 1906 auf die

Salle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, **Große Brauhausstraße 30** (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen. Abonnementspreis bei den Postanstalten **M. 3.-**, für Halle a. S. **M. 2.50.**

Halle a. S., im April 1906.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Wider die Bodenspekulanten.

Das preussische Herrenhaus beschloß sich am Sonnabend mit der von fast allen bekannten Mitgliedern des Hauses unterstützten Interpellation des Fürsten v. Knippenberg: „In welchem Umfange ist die königliche Staatsregierung bereit, Grund und Boden am Rhein- und Weser-Kanal zu erwerben, wenn sie von der ihr durch § 16 des Gesetzes vom 1. April 1905 überwiegenen Befugnis der Enteignung den weitgehendsten Gebrauch macht, wenn diese Befugnis auch über 1 km von der Kanal-Mittel-Linie gerechnet hinaus ausgedehnt wird und wenn ihr zur freihändigen Erwerbung noch ein Fonds von 14 Millionen Mark zur Verfügung gestellt würde?“

Ist die königliche Staatsregierung bereit, dem Landtage ferner über den Fortgang und die Ausdehnung des Grunderverwerbes an dem Rhein-Genne- und dem Bevergern-Kanal eine Vorlage zu machen?“

Der in Betracht kommende § 16 der nach so langer und schweren Kämpfen verabschiedete wasserwirtschaftlichen Vorlage hat folgenden Wortlaut: „Dem Staat kann an dem Kanal . . . durch königliche Verordnung das Recht zur Enteignung solcher Grundstücke verliehen werden, deren Erwerb zur Erreichung der mit dem Unternehmen in Verbindung stehenden, auf das öffentliche Wohl gerichteten staatlichen Zwecke erforderlich ist. Von dem Enteignungsrecht ist insbesondere bis 1. Juli 1909 Gebrauch zu machen. Auch darf es zu beiden Seiten des Kanals nicht über eine Linie hinaus ausgedehnt werden, welche sich in der Entfernung von 1 km von der Kanal-Mittellinie hingiebt.“

Wenn man bedenkt, daß in diesen Tagen dem preussischen Abgeordnetenhaus eine das gleiche Ziel wie die Interpellation Knippenbergs verfolgende Petition unterzeichnet werden soll, die mehr denn hunderttausend Unterschriften von Bürgern aller politischen Richtungen trägt, dann wird man leicht erkennen können, daß es sich hier um einen wichtigen Gegenstand handelt und wie weite Kreise wünschen, daß die bei früheren Gelegenheiten regelmäßig gemachten Fehler künftig vermieden werden.

Man braucht nur an frühere Kanalbauten und ihre begleitenden Nebenumstände zu denken, um den tiefen Ernst der in der Interpellation enthaltenen Forderung in vollem Umfange zu erkennen. Man kann es schon nicht als sonderlich erfreulich bezeichnen, daß bei jeder Vernehmung der deutschen Kriegsflotte die Bodenpreise in der Umgegend namentlich von Kiel und Wilhelmshaven mit merklichem Aufschlag in die Höhe schnellen und daß dort die Grundeigentümer vermeinen, ein Recht daran zu haben, von den Millionen, die das Deutsche Reich für seine Sicherheit ausgiebt, einen nicht unerheblichen Teil in die Tasche zu stecken. Noch betrüblicher aber erscheint der Beleg, den die Bodenspekulanten bei jedem Kanalbau, bisher leider mit Erfolg, unternehmen haben. Als der Bau des Teltow-Kanals in Aussicht stand, kaufte ein Bankier in Schönnow im Kreise Teltow ein Gut zum Preise von 850 000 Mark. Als der Teltow-Kanal aber genehmigt war, behielt der Käufer 45 Morgen des Gutes mit dem Gutsgelände und den Baum- und Gartenanlagen für sich, den Rest aber verkaufte er für 3 520 000 Mark. In Brunsbüttel-Graben, an der Mündung des Kaiser Wilhelm-Kanals, kostete vor dem Kanalbau 1 ha gutem Marschbodens 2800 Mark, nach dem Kanalbau war der Preis auf 70 000—100 000 Mark gestiegen. Daß die Bodenspekulanten auch bei den neuerdings in Aussicht stehenden Kanalbauten nicht müßig ge-

blieben sind, dafür liegen genug Beispiele vor. Schon im Jahre 1899 mußte das „Hannoversche Tageblatt“ von einer wilden Grundstückspekulation zu melden, zu der die Kanalvorlage den Anstoß gegeben habe. Dem aufmerksamen Beobachter ist es auch nicht entgangen, daß noch, bevor alle in Betracht kommenden Faktoren den auf sie fallenden Anteil der Baukosten des Großschifffahrtsweges Berlin-Stettin endgültig übernommen hatten, auch schon eine Terraingesellschaft in das Handelsregister eingetragen war, die dieser Werksstraße ihre liebevolle Aufmerksamkeit widmen wollte. Auch hier also ist Gefahr vorhanden, daß die von der Staatlichkeit aufgetragenen Leistungen von Einzelnen zum Nachteile der Gesamtheit ausgenutzt werden, und so war es außerordentlich dankenswert, daß Fürst Knippenberg als weitblickender Politiker das Augenmerk der Staatsregierung wie der weitesten Volksschicht erneut auf diese Mißstände lenkte.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 2. April.

Der Kaiser im Saale.

Mit dem Hof-Sonderzuge um 6 Uhr 30 Min. traf Se. Maj. der Kaiser am Sonnabend abend in Bernburg ein, empfangen vom Fürsten Christian Ernst und Prinzen Hermann zu Stolberg-Bernburgerode, sowie dem Kgl. Landrat Frhn. von Spitzberg. Kaiser und Fürst trugen die Uniformen des Potsdamer Leib-Garde-Gülarregiments. Die Fahrt zum Schloß erfolgte nach herzlicher Begrüßung sofort durch die tannene- und faggengeführte Stadt. Vereine und Schulen bildeten Spalier. Auf dem Schloßhofe hatte das fürstliche Gymnasium Aufstellung genommen. Im Schloß empfangt die Fürstin Marie den hohen Gast, der bald darauf die in den Herrschaftskammern und im Ledergemach verammelten Gäste aus den Häusern Stolberg, Reuß, Solms, Castell sowie die Abtissin Freiin von Wolf und den Staatsminister, Oberpräsidenten Dr. von Voettdier aus Magdeburg begrüßte. Um 7 1/2 Uhr fand im großen Saale ein Diner zu 30 Gedecken statt. Die Tafel war mit fünf kostbaren Aufhängen geschmückt und mit buntenblauen Firmeln ausgelegt. Der Kaiser führte die Fürstin Marie zu Tisch, welche links von ihm Platz nahm. Rechts saß die Fürstin zu Solms-Göbenfels-Wich, gegenüber der Fürst, der die Fürstin-Mutter zu Stolberg-Stolberg zu Tisch führte. Abends war die Stadt illuminiert. — Am Sonntag früh um 3 1/2 Uhr begann im kleinen Speiszimmer des Schloßes und der Halle das Frühstück. Die Gäste verammelten sich kurz vor 10 Uhr in den Herrschaftskammern und wurden vom Fürst Frh. von Bornberg in die Schloßkapelle geleitet. Punkt 10 Uhr holten Fürst und Fürstin den Kaiser ab und führten ihn unter Vorantritt des Hofmarschall Dr. v. Krosigk, wo die Gesellschaft Se. Majestät empfing. Sobald der Zug im Altarraum anlangte, intonierte der Kirchenchor Psalm 80, 2. Der Kaiser nahm zwischen dem Fürstenvorrecht vom Altar Platz. Die Liturgie hielt Pastor Delbig-Drübed, die Predigt Hofprediger Wau über Markus 15, 1—15. Der Geistliche schloß mit den Worten:

„In Jesu Namen hat einst auch das Kloster Drübed seine Größe und seinen Ruhm gefunden. Nur in freudigem Bewusstsein zu ihm liegt auch die Würdigung für seine Abtissin, den Fürstentum ihres Amtes recht zu führen. Wäge von Drübed laut erschallen das Zeugnis, daß seine Glode als Anker trägt: Christi sum tuba — ich bin eine Posaune Christi.“

Darauf trat der Kaiser vor und hielt folgende Ansprache:

„Als ich bei meiner letzten Anwesenheit in diesem geliebten Saale nähere Kunde erhielt von der frommen Stiftung, welche unter dem Schutze des erlauchtesten Hauses Stolberg-Bernburgerode als eine Pflichtenstätte christlicher Frömmigkeit aus grauer Vorzeit in die Gegenwart überliefert, beschloß ich, dem ehrwürdigen Kloster Drübed meinerseits ein Zeichen kaiserlicher Guld zu stiften, wie ihm dies in vergangenen Jahrhunderten von deutschen Kaisern, namentlich aus dem trauvollen Stamme der Sachsenherzöge, so oft und allzulang zuteil geworden ist. Ich darf auch mein Haus mit der Geschickte dieses ehrwürdigen Klosters verknüpfen durch jene Kanonissen vom Jahre 1687, durch welche der Große Kurfürst Em. Durchlaucht das Recht auf die Kloster-Revenuen oberlehnsherrlich behielt und zugleich nach den Bestimmungen des dreißigjährigen Krieges die Wiedereinrichtung des klösterlichen Lebens auf fester Grundlage ermöglichte. Galt schon im Mittelalter das Kloster Drübed als eine Leuchte geistlichen Lebens, so hat auch nach der Reformation der Geist wahrer Frömmigkeit in seinen Mauern gehalten, gepflanzt und sorgfältig gepflegt von dem frommen Sinne des Hauses Stolberg, das diesem kleinen Stützpunkt der Mitte des 18. bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts in unmittelbarer Folge auch die Abtissinnen aus seiner Mitte gab. Darum trägt auch der Staat, den ich für die Abtissin des

Mösters Drübed als ein neues Zeichen ihrer alten Würde gestiftet habe, mit Recht neben dem meinigen das Wappen des Hauses Stolberg-Bernburgerode.“

Hierauf überreichte der Kaiser den Stab der Abtissin und fuhr darauf, zu dieser gewandt, fort:

„Ehrwürdige Frau Abtissin! Mit Genehmigung der hohen Schutzfrau Ihres Klosters überreichte ich Ihnen hiermit den Fürstentum. Möge er, wie der Stab Wofis, lebendiges Wasser des Lebens aus dem direkten Hellen Herzausstrahlen, möge er auch in dem Leben des Klosters neue Quellen erschließen, aber nicht nur eines vorbildlichen Lebens der Frömmigkeit, sondern weiter: möge unter dem Schutze dieses Staates frische Wohltätigkeit christlicher Nächstenliebe hervorbringen, die sich segnend um das Kloster ausbreite, ein Segen für seine Bewohner und auch für weitere Gebiete. Möge das Beispiel unseres Heilandes das sein, welches Sie, hochwürdigste Abtissin, und Ihre Nachfolgerinnen wie die Klosterfrauen beherzigen mögen, das Beispiel, man kann wohl sagen, der persönlichen Persönlichkeit, die je die Erde getragen hat. Persönlich sollen wir alle sein, das heißt, wir sollen wirken, solange wir Atem schöpfen, wirken und betätigen an uns das Beispiel Christi in werthvoller Nächstenliebe auf allen Gebieten. Das wahrte Gott!“

Mit dem Altindereuländischen Dankgebet schloß der Gottesdienst und die hohen Herrschaften begaben sich zum Schloß zurück. Auf dem Schloßhofe begrüßte eine große Menge den Kaiser, darunter viele Frauen in der eigenartigen hiesigen Volkstracht (schwarz- und weißgestreifte Mäntel, sogenannte Schildbürgerhüser).

Der Stab, entworfen von Professor Krosigk an der Berliner Kunstgewerbeschule, ist etwa 1 1/2 Meter lang und ähnelt sehr dem, den der Kaiser vor zwei Jahren der Abtissin des Klosters Drübed überreicht hat. Der Stab ist poliert, die gebogene Spitze verziert und mit allen Seiten ausgelegt. Auf dem Stabende trägt der Stab das kaiserliche und fürstliche Wappen.

Um 1 Uhr fand ein Frühstück statt, woran sich gegen 3 Uhr eine Spazierfahrt mit Besichtigung des Klosters Drübed angeschlossen. Abends 7 Uhr war Galastafel, um 10 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers nach Krefeld.

* **Minister v. Bude.** Eine in Berlin erscheinende Korrespondenz hatte die in die meisten Zeitungen übergegangene Nachricht verbreitet, nach welcher sich das Befinden des Ministers v. Bude in den letzten beiden Tagen besorgniserregend verhalten hätte. Nach den Erkundigungen der „N. N. B.“ an zuständiger Stelle ist diese Meldung als stark übertrieben zu bezeichnen. Am Sonnabend hat sich das Befinden des Patienten wieder gebessert, und nach Auffassung der behandelnden Ärzte sind jedenfalls in nächster Zeit keine ernsthaften Bedenken zu hegen. Der Minister liegt gegenwärtig zu Bett, erhebt aber die laufenden Geschäfte weiter. Von der Einreichung seines Abschiedsgesuches ist nichts bekannt. Die Behandlung des Erkrankten leitet in erster Linie Geheimrat Dr. Käte.

* **Scheimrat Pfefferich** hat nunmehr nach Genehmigung seines Abschiedsgesuches einen Urlaub bis zum Ende seiner Dienstzeit angetreten. Im Mai wird er voraussichtlich nach Konstantinopel überziehen, um sein neues Amt als Direktor der Anatolischen Bahn zu übernehmen.

* **Aus der Marine.** Wie verschiedene Blätter aus Kiel melden, scheidet Admiral v. Soden-Wibran, der demnächst einen dreimonatigen Urlaub antritt, aus seiner Stellung als Chef des Marinekabinetts aus. Als sein Nachfolger gilt der diensttuende Hilfsadjutant des Kaisers, Konteradmiral v. Müllert.

Deutscher Evangelischer Kirchenausschuß. Am 22. und 23. März d. J. fand in Berlin eine Sitzung des Deutschen Evangelischen Kirchen-Ausschusses statt, an welcher der für den verstorbenen General-Inspektoren D. Rohr in Kassel als Mitglied eingetretene General-Inspektoren D. Kaffan in Kiel zum ersten Male teilnahm. Man behandelte zunächst die in der letzten Sitzung zurückgelassene Frage der zeitweiligen Beschäftigung von Predigtamt-Kandidaten in deutschen evangelischen Auslandsgemeinden sowie die von dritter Seite angeregte Auffassung einer einheitlichen Namenreihe für den evangelischen Kalender. Die letztere Frage gab Anlaß, auf den Beschluß der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz in Eisenach vom Jahre 1900 über die Verlegung des Osterfestes auf einen festen Termin zurückzuführen. Des weitern beschäftigte man sich mit mehreren, die kirchliche Versorgung der ausländischen Gemeinden und der Schutzgebiete betreffenden Angelegenheiten, u. a. mit der besseren kirchlichen Fürsorge für die Evangelischen in Swakopmund, und beschloß über die Verteilung der ausgetretenen Mittel zur Unterstützung der Auslands-Diakonie verfügbaren Mittel. Dabei wurde ein erfreuliches Anwachsen des Grundfonds des Kirchen-Ausschusses dank der Gaben aus fast allen deutschen Landeskirchen festgestellt. Die Ausarbeitung eines Evangelischen Hausbuches ist weiter gefördert.

Apollo-Theater.

Direction: Gustav Poller.

„Gastspiel ohne Männer“

Programm:

5 Violettas,
akrobatisch. Damen-Ensemble.

?? Rigoletto ??
Stimm-Phänomen.

Sidi Nirwana,
plastische Szenen mit dem
Wunderpferd „Locky“.

Elite-Ballett-Ensemble
„Excelsior“

8 Damen. Solotänzerin:
Marianne Kuschmann.
a) „Grand dansé des balades“
b) „Leichte Cavallerie“.

Alexandra Fernandi,
Drahtseilkünstlerin und Fuß-
antipodin.

Sisters Plötz Larolla,
Coubertintänzerinnen I. Ranges.

Mlle. Lafayette,
chromoplastische Szenarien.

Elsa de Planque,
humoristische Vorträge-
Soubrette. (4787)

Auswärtige Theater.
Mittwoch, den 4. April 1906.
Leipzig (Neues Theater): Ein toller
Einfall. Vorher: Die Schul-
reiterin.

Leipzig (Altes Theater): Früh-
lingslied.
Curtin (Stadttheater): Cavalleria
rusticana. Hierauf: Der Weg
zur Hölle.

Morgen **Schlachtfest.**
Mittwoch
Korn. Engling, Kapellmeister. 11.

Am 3. April verlegen wir unsere

Buch- und Kunsthandlung

in unser allen Ansprüchen der Neuzeit Rechnung
tragendes vornehmes Geschäftshaus

Gr. Ulrichstrasse 38

nahe der Promenade.

Zausch & Grosse.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, dass
die in den Räumen des ersten Obergeschosses befindliche

ständige Kunstaussstellung

am gleichen Tage wieder eröffnet wird. [4832]

— Eröffnung nachmittags 5 Uhr. —

Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 3. April 1906
198. P. i. B. Beamten. gilt. 2. Viertel.

Martha

über: Der Markt zu Richmond.
Romantisch-fantastische Oper in 4 Akten
von Franz von Flotow.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr. (4784)

Mittwoch, den 4. April 1906
199. P. i. B. Beamten. gilt. 3. Viertel.
zum letzten Male:
Im weissen Rössl.

Neues Theater.
Direction: E. M. Mauthner.
Dienstag, den 3. April, abds. 8 1/2.
3. Sept. 30. : Grossstadtluft.
Mittwoch 4 Uhr nachm. Götter-Berli.
60. 40. 20 Pfg.: Sherlock
Holmes Meisterstück.
Abds. 8: Einsame Menschen.

Walhalla.
Das grandiose
Variété-Programm.
Neu!
Desroches-Bianca,
räumt. bekanntes franz. Duett.
Signor Ghezzi,
phänomenal. Verwandlungs-
Schauspieler.
Novität!
The 4 Black Diamonds,
humorist. Herren-Gesangs- u.
Tanz-Quartett. Ufomisch!
Vittorio et Giorgetto,
sentimentale Coubertintänzer.
Soubrette und Boyer auf
den Händen.

The Althoff's
? La Poupée?
Rosa u. Violetta,
elektrisch-musikalischer Aus-
stattungs-Akt. (4786)
Lilly Osinsky,
brillante Vortrags-Soubrette.
**Deutsche Bioscope-
Gesellschaft.**
Neue Serie leb. Photographien.

Bordeauxwein-Raritäten.

Zu enorm ermäßigten Preisen gebe ich noch aus
guten alten Jahrgängen
vorzüglich gelagerte Bordeauxweine
wie folgt ab:

| | | | |
|-----------|--------------|---------------------------------------|----------------|
| abgefüllt | 13. 12. 1893 | 1889 Chât. La Tour Carnet St. Laurent | p. Fl. M. 3.50 |
| | 6. 12. 1892 | 1888 Chât. Haut Brion Graves Pessac | p. Fl. M. 4.00 |
| | 13. 5. 1883 | 1878 Chât. Margaux | p. Fl. M. 5.00 |
| | 3. 8. 1882 | 1878 Grand vin Chât. Lafitte | p. Fl. M. 6.00 |

Ferner bringe ich mein Lager gutgepflügter
Mosel-, Saar-, Rhein-, Südweine und Champagner
in empfehlender Erinnerung. (4803)

Einzelverkauf nur Kl. Klausstrasse 15, kein Laden.

Otto Struve, fr. A. Stoll, Ernst Sanders Erben.
Weingrosshandlung.

Rabatt-Spar-Verein

(E. V.) Halle a. S.

Vom 1. April cr. ab befindet sich die

Zahlstelle des Rabatt-Spar-Vereins

im

Bauhause H. F. Lehmann,

Gr. Steinstr. 19, Eingang Alte Promenade an der Gartenseite.

Die Ausgabe der Marken, sowie die Einlösung der Rabatt-Sparbücher
erfolgt an allen Werktagen

☞ vormittags 8-1 Uhr, nachmittags 3-5 Uhr. ☜
Sonnabends nur von 8-2 Uhr.

L. Hallesche Gefrier- u. Kühlhallen (E. Lehmer)
Halle a. S., Landsbergerstr. 7 — Fernspr. 238
Eröffnet Anfang ds. Monats.

Achtung!
Großes Lager fertiger Böbe und
Dreher in allen Farben billigst.
**Frau Gerecke, vorm.
Hömpfer, Harz 25. I.**
Zu sprechen früh 8 bis ab. 9 Uhr.
Sachverständigen aller Art,
Abwägeloßel Gr. Märkerstr. 23.

**Staatlich genehmigtes
Konservatorium u. Riemann-Seminar**
(vis-à-vis dem Leipziger Turm).

Anmeldungen für die **Vorschule** werden entgegen-
genommen.
Fächer: Elementartheorie, Gehörschulung, Klavier, Gesang.
„Kommen die Kinder gleich in die Hände des
rechten Lehrers, so kann viel an Zeit und
Kosten gespart werden“ (Riemann). Näheres über
die sehr mässigen Preise usw. gibt in der Sprochzeit
(12 bis 1 und 6 bis 7 Uhr nachm.) bekannt:
Die Leitung des Instituts.

DAVID'S

MIGNON- SCHOKOLADE

n. 1/4 Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-S., HALLE 7/8.
Verkaufsstellen durch Packte kennlich.

DAVID'S

MIGNON- KAKAO

n. 1/2 Mk. 1.00, 1.50 u. 2.00
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-S., HALLE 7/8.
Verkaufsstellen durch Packte kennlich.

Marienbad.

Häusliche Trink-Kuren
(auch als Vor- und Nachkuren).
Anerkannt beste Wirkung der
Heilwässer u. Brunnensalze bei:

| | |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| Fettleibigkeit, | Fottherz, |
| Magen- und Darmkatarrh, | Rheumatismus, |
| Gicht, | Nieren- und Blasenleiden, |
| Fettleber, | Gallenleiden, |
| Harnsaure Diathese, Blutarmut, | Sikrophulose, |
| Haemorrhoiden, | Frauenleiden, Halsleiden, |
| Zuckerharnruhr, | Rhachitis, |
| Blasen- und Nierensteine. | |

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Droguerien
und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer
Broschüren gratis.
Depot: **Helmbold & Co., Halle a. S.** (3794)

Hochwichtig für jede gebildete Dame!
Mittwoch, den 4. April, nachm. 5 Uhr im Saale des
„Wintergarten“

== Großer Frauen-Vortrag: ==
Der Weg zum
Eheglück

von Frau Amalie Garmus aus Leipzig.
— Eintritt frei! —
Rechtzeitig beim Cassinier kopierte Anmeldungen auf
referenzierte Blätter werden berücksichtigt.
— Für Mädchen unter 16 Jahren kein Zutritt. —

Oberrealschule i. E. zu Bitterfeld
Ostern 1906: Eröffnung der Oberprima.
Aufnahme in alle Klassen: 19. April, 9 Uhr.
Anmeldungen jederzeit. — Kostpunkt erteilt.
Direktor Franke.

Pädagogium Stolberg, Südharz.
Vorbereitung für alle Gymnasial- und Realklassen. Gute Pension.
Greener Garten. Spielplatz direkt am Walde. Geschützte Höhenlage.
Besonders für schwächliche und nervöse Kinder geeignet. Prospekte
durch den Direktor **Dr. Köhn.** (4097)

Für die Inserate verantwortlich: Paul Serken, Halle a. S., Telefon 168.

Mit 2 Beilagen.



Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. April.

Einführung des Ersten Bürgermeisters Dr. Richard Rive. In außerordentlicher Sitzung der Stadtverordneten sind heute vormittag 11 Uhr durch den Regierungspräsidenten von Merzbürg, Freiherrn von der Felle, die feierliche Einführung des neuen Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. Richard Rive stattgefunden.

Nachdem der Stadtverordnetenvorsteher Geheimrat Professor Dr. Dittenberger die Sitzung eröffnet hatte, nahm Herr Regierungspräsident von der Felle das Wort und führte, zu dem neuen Ersten Bürgermeister, Herrn Dr. Richard Rive, gewandt, ungefahr folgendes aus:

Nachdem des Königs Majestät die Gnade gehabt, in Folge der Wahl der Stadtverordneten den bisherigen bisherigen Stadtrat von Breslau, den Herrn Dr. Richard Rive als ersten Bürgermeister der Stadt Halle als die gesetzliche Amtsbauer von zwölf Jahren zu beauftragen, liegt es mir ob, Sie, hochgeachteter Herr Bürgermeister, hier einzuführen. Ich tue dies mit dem Ausdruck des Wunsches, daß Ihnen Ihre neue Tätigkeit zur Befriedigung, dem großen Gemeinwohl aber, an besten Erfolg Sie nimmend, gestellt wird, und dem Sie fortan zu dienen berufen sind, zum Segen gereichen möge.

Die Stadt Halle ist in mancher Hinsicht die erste, in den übrigen Bezirgen die zweite der sächsischen, so reich begünstigten Provinz Sachsen. Aber es war nicht immer so. Es gab eine Zeit, und sie liegt nicht so weit zurück — die älteren Bürger können sich ihrer wohl noch erinnern — wo Halle nach unfern heutigen Begriffen mehr die Stadt der Unversität und der Schulen war, aber von Handel und Anbauerte existierte sehr wenig. Die Stadt Halle hat aber Glück gehabt. Durch die nächste Nähe des Handelsplatzes Leipzig ist sie zu einem Eisenbahnotpunkt geworden. Glück haben ist eine Eigenheit, aber Glück ist es auch, daß Sie in der letzten Zeit sich mehr der Stadt der Unversität und der Schulen war, aber von Handel und Anbauerte existierte sehr wenig.

Die Stadt Halle hat aber Glück gehabt. Durch die nächste Nähe des Handelsplatzes Leipzig ist sie zu einem Eisenbahnotpunkt geworden. Glück haben ist eine Eigenheit, aber Glück ist es auch, daß Sie in der letzten Zeit sich mehr der Stadt der Unversität und der Schulen war, aber von Handel und Anbauerte existierte sehr wenig.

Nachdem Herr Erster Bürgermeister Dr. Rive den Handfalsch geleistet, richtete Herr Bürgermeister von Hollen einige kurze und herzlich willkommenes an seinen neuen Kollegen. Es ist Ihnen schon vom Herrn Regierungspräsidenten gesagt worden, daß Ihre Aufgabe eine schwere sei. Unsere Stadt ist durch ihr schönes Stadtbildum sozusagen aus ihren Meidern herausgewachsen. Vieles ist geleistet, aber vieles bleibt noch zu tun, und es wird gelingen, weil unser Gemeinwesen auf festem Grund gebaut ist.

Herr Regierungspräsident von der Felle sprach dann die feierliche Begrüßung aus. Er sprach über die Bedeutung der Stadt Halle für die Provinz Sachsen, über die Aufgabe des Bürgermeisters und über die Bedeutung der Stadt Halle für die Provinz Sachsen. Er sprach über die Bedeutung der Stadt Halle für die Provinz Sachsen, über die Aufgabe des Bürgermeisters und über die Bedeutung der Stadt Halle für die Provinz Sachsen.

Herr Regierungspräsident von der Felle sprach dann die feierliche Begrüßung aus. Er sprach über die Bedeutung der Stadt Halle für die Provinz Sachsen, über die Aufgabe des Bürgermeisters und über die Bedeutung der Stadt Halle für die Provinz Sachsen.

Hochgeachteter Herr Regierungspräsident! Hochgeachteter Herr des Magistrats und der Stadtverordneten-Vorstellung!

Mein erstes Wort in dieser weihenollen Stunde, die das Amt des ersten Dieners der Stadt in meine Hand legt, sei der Dank an Seine Majestät, unseren Landesherren für die Bestätigung der von Ihnen, meine Herren Stadtverordneten, getroffenen Wahl. Von der Bürgerpflicht gewählt, und auf Befehlwortung der königlichen Staatsregierung von der Krone bestätigt, übernehme ich, trotz all dem Vertrauen der Bürger, der ausdauernden hohen Staatsstellen und des Königs Majestät, die Leitung dieser Stadtverwaltung. Ich danke Ihnen, meine hochgeachteten Herren Stadtverordneten, für das Vertrauen, welches Sie mir durch die Wahl besetzt haben, und den Herren Vertretern der königlichen Staatsregierung, insbesondere Ihnen, hochgeachteter Herr Regierungspräsident, für die Bestätigung der Bestätigung.

Die Dankbarkeit ist eine eifrige Mahnerin der Pflichten. Ich weiß wohl das Gefühl des Dankes mit ganz erfüllt, wenn die Pflichten meines Amtes mir allezeit vor Augen und im Herzen sein. Die Pflicht der Treue zu König und Vaterland wird mir heilig sein. Stets will ich in dem Bewußtsein handeln, daß auch das Recht der Selbstverwaltung ein Teil der königlichen Staatsgewalt ist, und daß das große Gemeinwohl, an dessen Spitze ich gestellt bin, ein treues Glied des Vaterlandes bleiben soll. Der Stadt Halle aber gelte ich, dem Bestreben meines Herrn Amtsvorgängers folgend, ein unermüdbar Förderer ihres Wohles und ein treuer Wehrer des Guten zu sein. Zahlreich und gewaltig sind die Aufgaben, welche die Gegenwart den Städten stellt. Die Industrie, der Handel, der Verkehr, Kunst und Wissenschaft, die ganze Entwicklung des modernen Geistes und Wirtschaftslebens drängt die Menschen in Massen nach den Städten, wie es noch vor einem halben Jahrhundert auch der hiesigen Stadt von Staat und Gesellschaft nicht vorausgesehen hätte. Wo früher in ungenügender Weisheit der Zeiten die bedauerliche Anzahl der Stadtverweser und die Schwächheit ihrer Lebensbedürfnisse den Verschärfung des Gemeinwohls entgegenstanden, so das öffentliche Leben sich in einfachen Formen vollziehen ließ, ist jetzt mit der ungemessen wachsenden Zahl der Einwohner und ihren vielfältigen Interessen ein unruhiges Treiben, ein Hasten und Drängen in das Tun des Einzelnen gekommen und der Verwaltung des öffentlichen Gemeinwohls stellt die Umwandlung der überausbedeutenden Aufgaben in neue Probleme. Jetzt heißt es, geschäftlich handeln, geschäftlich verwalten und geschäftlich finanzieren, Verkehrs- und Sozialpolitik mit ihren tausendfältigen Gedanken, Sorgen und Bedenken pflegen. Die Lösung solcher Aufgaben verlangt eine kräftige Selbständigkeit der Städte; bürgerliche Freiheit, die ganze Entwicklung des modernen Geistes und Wirtschaftslebens verlangt eine kräftige Selbständigkeit der Städte; bürgerliche Freiheit, die ganze Entwicklung des modernen Geistes und Wirtschaftslebens verlangt eine kräftige Selbständigkeit der Städte.

Die Freiheit nach außen, so muß aber auch Freiheit nach innen in der Selbstverwaltung bestehen. Die Männer, die in ihren Dienst gestellt sind, sollen den Mut und die Kraft des eigenen Denkens, der eigenen Überzeugung und der freien Meinungsäußerung haben. Darum, meine Herren Stadtverordneten und Mitglieder des Magistrats, wollen mir immer freidenken und frei handeln, nach eigener Überzeugung urteilen, offen, rüchellos und ohne persönliche Vorurteile mit einander verhandeln, und wenn unsere Meinungen auseinander gehen, stets überzeugt sein, daß auch der Irrtum das Gute gewollt hat, immer aber uns wiederfinden in der Liebe zur Stadt. Fürwahr, die Stadt ist solcher Liebe wert! Allenmächtig ist die Stadt, reich an eigener Geschichte und ein bereicherer Zeuge der Vergangenheit unseres Vaterlandes. Hoch kling' ihr Ruhm von Bürgerinn und Bürgerinnen, und unermüdet ist ihr Ehrenkranz aus des Vaterlandes Kriegstagen: Hingang und Waise, Ungemach und Glend ist in wechsellager Folge in ihren Mauern gewesen. Eins aber stand hoch über allen, zu allen Zeiten und in allen Generationen, die Liebe des Hallensers zu seiner Stadt. Ich will fortan ein guter Hallenser sein und es meinen Mitbürgern in dieser Liebe gleichem.

Ich, meine Herren Stadtverordneten, haben mich zum Ersten Bürgermeister der Stadt Halle gewählt, nun gebe Gott, daß ich hierzu auch berufen sei. Es schreibe das Werk meiner Hände zum Segen der Stadt und lasse über meiner Arbeit sein Wort leuchten: „Ich habe Euch ermahnt und geleitet, daß Ihr hinget und Frieden bringet und Eue Frucht bleibet.“

Nach dieser mit Beifall aufgenommenen Rede des Herrn Bürgermeisters Rive nahm er sodann als erste Amtshandlung die Einführung des vom befohlenen Stadtrat von Halle gewählten bisherigen Magistratspräsidenten Herrn Kurtz als Vize vor. Die an denselben gerichteten Worte werden mir morgen im Wortlaut bringen. Auch ich hiesige Stadtverordnete Dittenberger herzlich willkommen. Herr Stadtrat Kurtz dankte für seine Wahl und versprach sein Bestes zum Wohle der Stadt zu leisten. Um 12 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Unserm scheidenden Oberbürgermeister Herrn Geheimrat Stande ist anlässlich seines Rücktritts aus von Altersherber Stelle eine hohe Auszeichnung zuteil geworden. Se. Majestät der Kaiser hat ihm, wie wir schon erfahren, in Würdigung seiner reichen Verdienste den Ehrenorden zweiter Klasse verliehen. Von hiesigen Ehrenzweigungen sei noch mitgeteilt, daß gestern mittags

12 Uhr die Regimentsmusik vor dem Hause des Herrn Oberbürgermeisters spielte.

Der Sommer der südlichen Beamten und Hilfsarbeiter zu Ehren des scheidenden Oberbürgermeisters Herr Geheimrat Stande, der am Sonnabend abend im großen Saale der „Münchener“ abgehalten wurde, nahm einen glänzenden Verlauf und legte herrlich Zeugnis ab, in welcher Weise und Begeisterung sich die Beamten auch in den Kreisen seiner Beamten erfreute.

Gegen 8 Uhr sammelte sich im dem großen Saale eine festlich getimmte Menge. Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, dann die Beamten aller Verwaltungsämter vom höchsten bis zum niedrigsten Range; sehr stark war die Uniform der Polizeibeamten in allen Gängen vertreten, man füllte sich also ganz besonders gut auf. In der Mitte der Ehrenliste lag auf bekränztem Sessel Herr Geheimrat Stande, rechts von ihm Herr Oberpolizeipräsident Hauptmann Wedemmann, links Herr Oberingenieur Bachter, weiterhin Herr Bürgermeister von Hollen, Herr Stadtverordnetenvorsteher Geheimrat Dittenberger und die ersten Beamten der Kommunalverwaltung. Auf den Galerien hatte ein reicher Damenpark Platz genommen. In der Mittelgalerie lag die Gemahlin des Jubilars. Der Saal war reich und geschmackvoll dekoriert, die Füllung der Galerien mit vornehmen Traperien geschmückt, das musikalische Programm mit großen Schätzen in den Stadtkapellen angeordnet. Die Bühne schmückte große Pflanzengruppen, sowie das Panzer der Stadt Halle und eine Reichsflagge.

Nach einleitenden Musikstücken, die von einer vorzüglich aus hiesigen Beamten bestehenden Kapelle unter Direktion von Herrn Siehe hielt und temperamantvoll vorgetragen wurden, beglückte Herr Oberingenieur Bachter die Versammelten mit warmen, herzlichen Willkommensworten, in denen er den Erstbeteiligten dankte, ganz besonders aber Herrn Oberbürgermeister Geheimrat Stande den Dank ausdrückte, daß er den Sommer so angenehm habe und erlösen sei. Sodann sang die Versammlung „Gott sei mit uns“ und „Lied vom Frühling“. Damit war der Grundton für den ganzen Abend gegeben.

Die freudigen Worten brachte Herr Bürgermeister von Hollen den Dank aus. Er wies hin auf die erhabenen Tugenden unseres Staates, ihm sollten die Beamten nachstreben, sich diese ebenfalls zu eigen zu machen; Treue in der Arbeit, Gefinnung und Vaterlandsliebe sollten sie in eben dem Maße betätigen, wie sie der Kaiser betätigt und sich hüten vor den Jähzornen, die umhergehen und den Kommunalbeamten nachstreben wollen. Sie sollen fest stehen und mit Wort und Tat die Verbindungen bekräftigen. Auch sollte es unsere Ehre sein, auf unsere Vaterstadt, unsere liebe Stadt Halle nicht nur zu laffen, ihren Ehrenstand nicht hoch zu halten. — Fremdling stimmte die Versammlung in das Hoch auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. ein und sang die erste Strophe des Vaterlandsliebes.

Es sprach sodann Herr Vizepräsident, von Prof. A. Vrieger gedichteten Hsiedergesang:

Nicht kämpft und Schatzen um die Stunde,
Du wir der Wissenschaft weihen.
Du wir der Stadt so treu verbunden,
Du läßt fester uns allein.
Nur du in fünfzig Jahren,
Gewaltst hier mit milde Kraft.
Wir sein's Neugelbe offenbaren,
Das aufgebildet ist zuarbeiten.
Wie treuet auf dich und im Getale
Sie fesselt dich die Arme weil!
Nur du in fünfzig Jahren,
Gewaltst hier mit milde Kraft.
Wir sein's Neugelbe offenbaren,
Das aufgebildet ist zuarbeiten.
Wie treuet auf dich und im Getale
Sie fesselt dich die Arme weil!
Nur du in fünfzig Jahren,
Gewaltst hier mit milde Kraft.
Wir sein's Neugelbe offenbaren,
Das aufgebildet ist zuarbeiten.
Wie treuet auf dich und im Getale
Sie fesselt dich die Arme weil!

Die mit warmer Empfindung vorgetragene Verse fanden zündenden Beifall.

Ein von dem Gefangenen der südlichen Beamten unter Leitung des Herrn Vizepräsidenten unterbreitet vorgetragener Männerchor „Die Himmel rühmet die Ehre“ von Beethoven, leitete sodann über zur Festschere, welche von Herrn Oberpolizeipräsident Hauptmann Wedemmann in überaus warmempfundener, herzlicher Weise gehalten wurde. Der Redner führte aus, daß, als es zuerst bekannt wurde, daß Herr Oberbürgermeister Stande den Entschluß gefaßt habe, von uns zu gehen, eine Widerwehr abzulehnen, die für die hiesigen Beamten ein Gebot gewesen sei, dies sie nicht lassen konnten, auch heute noch kaum, wo der Rücktritt bereits zur Tatsache geworden

Kostime und Leberjungs-Paletots
sind die von der Mode besonders bevorzugten Artikel; wir bieten darin die Auswahl eines Engros-Geschäfts, haben für viele aparte und tonangebende Neuheiten den Alleinverkauf in Halle und verkaufen durch günstige Abschlüsse zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Grösstes Spezial-Kaus für Damenkonfektion.
Geschw. Loewendahl.

Antriebe

modernster Bauart erhält man durch Verwendung der neuen Kugellager-Elektromotoren der
Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke A.-G.
 Zweigniederlassung Halle a. S.

Dresdner Bankverein.

Aktiva. Bilanz am 31. Dezember 1905. Passiva.

| | | | |
|-------------------------------|---------------|---|---------------|
| In Kassa-Konto | 870 090 18 | Per Aktien-Kapital-Konto | 21 000 000 |
| Wechsel- und Schecks-Konto | 8 598 534 91 | Reservefonds-Konto I | 2 171 906 70 |
| Effekten-Konto | 3 782 209 20 | Reservefonds-Konto II | 600 000 |
| Portofolio-Konto | 263 092 80 | Depositen- und Schecks-Konto | 5 332 076 05 |
| Konto-Korrent-Konto | 31 452 290 89 | Spekulations-Konto | 5 761 080 78 |
| einziehlich Wechsel-Debitoren | 146 457 94 | einziehlich Wechsel-Verschreibungen von | 10 831 857 47 |
| Grundstücks-Konto | 508 246 02 | Konto-Korrent-Konto | 431 000 |
| Antworts-Konto | 6 000 | einziehlich Hypotheken-Kreditoren | 4 310 000 |
| Bauspar-Konto | 1 090 000 | einziehlich | 274 894 16 |
| | | Pensionsfonds-Konto | 241 708 55 |
| | | Dividende-Konto | 1 709 50 |
| | | Gewinn- und Verlust-Konto | 1 471 211 10 |
| | 46 886 389 31 | | 46 886 389 31 |

Debet. Gewinn- und Verlust-Konto pro 1905. Kredit.

| | | | |
|---------------------------|--------------|------------------|--------------|
| In Depositen-Zinsen-Konto | 97 366 65 | Per Vortrag | 101 609 29 |
| Umlauf-Konto | 445 950 34 | Wegfall-Konto | 158 625 11 |
| Inventar-Konto | 1 966 | Effekten-Konto | 611 811 58 |
| Konto-Korrent-Konto | 22 000 | Agio-Konto | 12 429 97 |
| Bilanz-Konto | 1 471 211 10 | Zinsen-Konto | 765 168 36 |
| | | Provisions-Konto | 478 849 78 |
| | 2 088 494 09 | | 2 088 494 09 |

Die auf 6 Prozent festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1905 wird gegen den Dividendenchein Nr. 19 mit
Mark 60.—
 in Dresden, Chemnitz, Leipzig und Meissen an unseren Kassen, in Berlin bei der **Commerz- und Disconto-Bank** und bei der **Dresdner Bank**, in Frankfurt a. M. bei der **Dresdner Bank**, in Hamburg bei der **Commerz- und Disconto-Bank**, in Halle a. S. bei dem **Halle'schen Bankverein**, in Kullsch, Kampeff & Co., in Cösnabrück bei der **Osnabrücker Bank** von heute ab ausbezahlt.
 Dresden, 31. März 1906. [4825]

Die Direktion des Dresdner Bankverein.

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- u. Verkauf von Effekten, Diskontierung guter Wechsel, Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr. [4745]

Kostenfreier Verkauf von 4 Zigen, bis 1914 unkündbaren **Pfandbriefen der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, Deutschen Hypothekenbank, Berlin, Deutschen Hypothekenbank, Meiningen, Hamburger Hypothekenbank, Westdeutschen Bodenkreditanstalt.**

Aufklärung.

In Erwiderung der durch den Mitreferenten der S.-Ztg. gegen mich erhobenen Beschuldigung „anonymer Schmähung“ erkläre ich hiermit, daß ich bereit bin, vor Oberen der Wahrheitbeweis für meine Behauptungen in den beiden „Sonnenbetrachtungen“ anzutreten. Somit ist der Ausdruck anonyme Schmähung hinwiegend; denn Wahrheiten sind keine Schmähungen. Wenn ich als Kritiker es vorzog, die beiden Artikel ohne meinen Namen in der „Sächsischen Reform“ zu veröffentlichen, so geschah es nur aus dem Grunde, größeres Aufsehen zu veranlassen und Herrn Sonne zu warnen. Durch meine freiwillige Namensnennung vor Gericht ist Herrn Sonne ja Gelegenheit gegeben, eine Privatklage gegen mich anzustrengen. Sollte er das aber unterlassen, so wird das halle'sche Publikum daraus keine Schlüsse ziehen. Wenn Herr Sonne verübt, den Inhalt der ungewissen Artikel zu verbreiten und auf das erstnennete Gebiet hinüber zu treten, so ist das nur ein Beweis seiner Zensur, wie ja auch die Schlußfolgerung im Schöffengericht der S.-Ztg. eine „borechne“ Gewinnung hinreichend femsenstet.

Martin Frey.

Staatl. genehmigte höhere Privatkabenschule zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24. Unterricht in Klassen von geringer Schülernzahl. Vorschule, Gymnasial- und Realabteilungen.

Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen. Bester Übergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters den 19. April. [4799]

Pfeiffersches Institut zu Jena. Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugnis zum einjährigem Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr 1906 am 19. April. Ziele Klarheit, hervorragende Erfolge. Prospekt auf Wunsch durch den Direktor [4690] Prof. Pfeiffer.

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle).

Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren Stände. Eisenmoorbäder im Hause. Ausfuhr. Prospekt durch Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.

10-15 000 Mr. zu 5% auf sichere Hypothek gesucht. Off. unt. Z. 716 a. d. Exp. d. Sztg.

1000 Stück höchst. Apfelbäume aus der Leitner Baumschule stehen von heute ab bei Untereigentem zum Verkauf, das Stück **nur 80 Pfg.**

Außerdem officiere: **500 höchst. Rosen** das Stück **nur 80 Pfg.,** **2000 niedrige Rosen,** starke Ware, in feinsten Sorten, das Stück nur 25 Pfg., **ca. 50 Ztr. Grassamen** feinste Saat, das Fd. 25-50 Pfg. Bromter Versand nach außerhalb. Gärtnereibetriebe haben Vorzugspreis.

Für Renanlangen, Aufstehen steiner und anderer Gassengärten jederzeit [3677]

tüchtige Gärtner zur Verfügung. **G. Renneberg, Charlottenstraße 7.**

Gaskocher garantiert höchst. zweckf. - Billigste Preise. **Max Schöllner, Epiegelstraße 13. Fernruf 2536.**

Korbbücklinge zu Tagespreisen, nur in Körben. **Apfelsinen** in guten Packungen. **Zitronen,** 300 Stk von 800 Mr. an. **Apfel** noch fest vorrätig auf Lager.

Inhaber **Robert Sommler, wohnhaft Sommler, Halle a. S.** Gutes brennbares Gemmaud für Strumpfbänder taugt man bei H. Schone Nacht, Gr. Steinstr. 24. **Alexerische Tafelbutter** verendet tagl. in stets frischer Ia. Qualität, 9 Pf. in 1 Pfd.-Stücken gepackt für 11,50 Mr. franco. **Kampfflorentiner Kuchen** bei Gumbel. **Schamferkegelle für Bäder u. Kond. Große Bäckerstr. 28.**

Drahtzäune, Drahtgitter, Drahtflechte, sowie sämtliche Draht- und Stabarbeiten liefert billigst **C. Müllers Wwe. & Sohn, Halle a. S., Königstraße 5.** Fernruf 3189. Königsstraße 5. gegenüber d. Waisenhaus-Apothek.

Strassfedern fürbi, wäset u. fräulein (4816) **Frau Bothmer, Martinstr. 5.**

Stellenvermittlung des Allgemeinen Wohlfahrtsverbandes deutscher Lehrer und Lehrerinnen **Charlottenburg, Berlinstr. 39, Schwirin i. Westl., Wolfteplag 8.** [4791]

Verlangte Personen. 2-30 Mk. täglich können Verlenen **Rebenersberg** durch **Schreiberei, hantl. Zerkel, Vertrag, 17, Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Gärtner - Gesuch. Auf ein Rittergut Nähe Raumburgs wird für 1. Mai ein herzschaftl. Gärtner gesucht, der in allen Verrichten gründlich erfahren ist und zeitweilig auch die Dienststelle zu versehen hat. Off. mit Gehaltsanpr. und Zeugn. unter **V. K. 79** an die Exped. des „Nachrichtenblattes“, Eisenberg, S. 21. [4822]

Zünger anhängiger, kräftiger Arbeiter, für hiesige Arbeit sofort gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Zu möglichst baldigem Antritt wird wegen Erkrankung des jeb. Hausinnehmers ein ordentliches **Mädchen** gesucht, das im Nähen und Seiwieren bewandert ist. Mit **Wuch zu wohnen bei (4828) Frau Antsrai Klepp, Kleinpilschichen.**

Auf ein mittleres Gut Anhalts sind ein **anständiges junges Mädchen** zur Unterbringung der **Waisenkinder** am 1. Juli d. J. **ge sucht.** Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. unt. **Z. K. 717** an die Exped. dieser Ztg. [4844]

Mädchen gesucht für alle Hausarbeit. Neherzeugung bei Verpflichtung bis ein Jahr. [4826] **Frau Rechtsanwält Lorentz, Weissenhof, Prov. Sachsen.**

Personen - Angebote. **Sech. Defonomie-Inspettor** sucht 1. Juni oder früher dauernde Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Im Nähen und Wäsen sonders erfahren und mit familiären Mädchen vertraut. Off. u. **Z. E. 710** an die Exped. d. Sztg. erbeten. [4634]

Gebild. Dame, Anf. 30, im Stande erst u. als **Praktikant** ausgebildet, sucht Stelle als **Geschäftsführerin** und **Regierin** bei einzelner Dame oder Führung des Haushalts bei älterem Herrn. Offerten unter **Z. I. 718** an die Exped. d. Sztg. erb. [4848]

Vermietungen. **Henriettenstraße 28** ist die bestmöglich eingerichtete **Wohnung**, 6 Zimmer, 3 B. Mädchen, Speisek., Bad, mit Gartenbenutzung, pp. 1. Oktober zu beziehen. Preis 1200 Mr. **Vorstuhl Waagebergstr. 47.**

I. Etage **Rönigstraße 58** zu vermieten. **Wohnung, 1.400 Mr., 3 St., 2 B., 2 K., 1 P., 1. et. ab. 1. d. d. m. Glacke, Laurentiusstr. 8.**

In meinem **Riebeckplatz,** schönste Lage, **herrschaftl. II. Etage,** 8 Zimm., Ballon, Bad, Gas und allem Zubehör, **1. Oktober zu vermieten.** Näheres **Riebeckstraße 25 im Kontor, part.** [4887]

Mühlweg 4, 1. Obergehoß, herrschaftl. Wohn., 9 Zimmer mit sehr reich. Zubehör sofort zu vermieten. Befichtigung 11-1 Uhr. [4424] **Näheres Alter Markt 8.**

Bornehme Wohnung, Gr. Ulrichstr. 38, 6 Zim. mit reichl. Zubehör. Zentralheizung, Bad, Gas, auf Wunsch elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **Tausch & Grosse** belehlt. **Mietgesuche.**

Wohnung, bestehend aus 2 St., 8. St. mit Zubehör, in bester Lage, mit Preis von ca. 100 Mr. 1. d. m. er. von ruh. L. zu mieten gesucht. Off. nach Anhalterstr. 12 III r. erb. **Wohnungsgesuch.** **Sech. Wohnung** in der **Reißigerstraße** oder in deren Nähe sofort gesucht. Offert. unt. **K. L. 499** an die Annoncen-Expedition **Max Müller, Reißigerstraße 84.**

An ebeldenf. kinderl. Ehepaar in ein **früht. ein Jahr alter Junge** in ein **Kindelchen** negehen. Näh. b. **Bormund und Partner August König II, Günterstraße (Karl), Vermögl. Damen** **heiratsl. Damen** **made a. m. fir. reell. Heirats-Gesuch** mit ausf. Text u. **Vorblatt** d. h. **heut. illust. Ausgabe** der **Zeitung**. Näheres u. **Social-Revue** erg. aufm. Der Verlag **W. R. Lang, München-Pasing** sendet betreffende Nr. 21 **kostenlos** zu. [4793]

Jams. u. P. Marmelade in 1 Pfd.-Töpfeln und 5 Pfd.-Eimern empfiehlt **A. Kranz Nachhig., Gr. Steinstr. 11. Fernruf 2064. 5% Rabatt.** [4820]

Familien-Nachrichten. **Verlobungs-Anzeige.** Die Verlobung unserer Tochter **Elise** mit dem Landwirtschaftslehre an der berechtigten Landwirtschaftsschule zu **Samter i. P. Herrn Kurt Gloger** beehren wir uns anzuzeigen. **Halle a. S., im März 1906.** **Steuerrat Kahler und Frau** **Auguste geb. van Randenbrouk.** **Kurt Gloger.**

Meine Verlobung mit **Fräulein Elise Kahler** beehre ich mich anzuzeigen. **Samter, im März 1906.**

Seute morgen 1 Uhr verschied nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Onkel, Bruder und Schwager, **Herr Schornknechtgermeister Friedrich Zöllmer** im 70. Lebensjahre. — Dies zeigen tiefbetruert an **Halle a. S., den 2. April 1906.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet **Wittwoch, den 4. April, nachmittags 3 Uhr** von der **Kapelle des Nordfriedhofs** aus statt.

Beim Hinscheiden meines lieben Mannes sind mir von allen Seiten so viel herzliche Beileidsbeziehungen zuteil geworden, dass es unmöglich ist, einzeln zu danken. Es ist mir ein Bedürfnis, hierdurch allen herzlich zu danken, welche mir in so schweren Tagen tröstend zur Seite stehen und meine Lage erleichtern helfen. **Halle a. S., den 2. April 1906.**

Ella Herrmann. **Verlobt:** **Fräulein Augusta Theremin** m. **Hrn. Hauptmann Fritz von Bloch (Kassel),** **Frl. Elisabeth Höpfer** m. **Hrn. Rittergutsbesitzer Hans Sold (Berlin-Madort),** **Frl. Mann Lehmann** m. **Hrn. Gerichtsassessor Dr. jur. Paul Feuerhake (Zangerhause - Hannover),** **Fräulein Elise Kern** m. **Hrn. Fabrikbesitzer Ernst Kühn, Ritter von Gollenberg-Bühningheim (Waldau, Park in Deutsch-Südwestfalen),** **Fräulein Eulonia Schloffer** mit **Hrn. Ingenieur Max Lode (Weihen).**

Verheiratet: **Hr. Fritz Geiger** mit **Frl. Elise Geiger (Charlottenburg),** **Hr. Baumeister Otto Meyer** mit **Frl. Alma Hartmann (Leipzig),** **Hr. Domänenpächter Max Dreßel** mit **Frl. Defauer (Burgula bei Bens auf Wiedom),** **Hr. Dr.-Ing. Johannes Dieme** mit **Frl. Charlotte Schwabpacher (Herbst-Dresden),** **Hr. Fabrikbesitzer Felix Schilling** mit **Frl. Elise Fritsch (Berlin).**

Geboren: Ein Sohn **Hrn. von Knoblauch** & **Walterslage (Walterslage bei Dierburg),** **Hrn. Viktor Dr. Schmidt (Wülstfeld),** — Eine Tochter: **Hrn. Lehrer D. Friedrich (Weisenfels),** **Hr. Oberleutnant Rüdiger (Worms),** **Hrn. Major Donndorf (Weiden D.-Schl.),** **Hrn. Bauer Lie. Dr. Becker (Schöneberg-Brennau).**

Getorben: **Herr Landwirt Jacob Bette (Walle),** **Hr. Subdirektor Karl Stübbs (Schöneberg),** **Hr. Ingenieur Paul Friesleben (Erfurt),** **Herr Fleischermeister Johann Adolphmann (Hamburg),** **Hr. Rentier Otto Schondorf (Zlate b. Barmim),** **Hr. Ref. Dr. Harry Müller (Leipzig),** **Hr. Obitz, Schmalz (Wittenberg),** **Herrmann Margarethe, Schilling geb. Grünig v. Hartensleben (Hargensberg i. Elbland),** **Frau Minna Ludolph geb. Cleemann (Hordhausen),** **Frau Eleonore Engelmann (Wittenberg),** **Frl. Marie Zelle (Wiedau).**

Provinz Sachsen und Umgebung.

Ammerort, 2. April. (Zusammenloß.) Gestern abend gegen 1 Uhr fuhr ein Motorwagen der Fernbahn Salze-Wertheim mit einer zweifelhaften Zielfahrt aus Halle in der Nähe der Mollnau'schen Fabrik in Flur Seite zusammen. Die Droschke fuhr auf der rechten auf der linken Straßenseite und fuhr direkt auf den Motorwagen los. Im letzten Moment bog die Pferde noch hinüber, der Wagenführer konnte jedoch den Wagen nicht zum Stillen bringen, jedoch der Zusammenstoß erfolgte. Von der Droschke wurde der rechte Teil zertrümmert, konnte aber weiter verfahren. Im dem Motorwagen entstand geringer Schaden. Die Schuld trifft den Droschkeführer, der angegriffen gewesen sein soll.

R. Braßfeldt, 1. April. (Goldene Hochzeit.) Das G. H. r. Ehepaar feierte kürzlich das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Pastor Nagoby überreichte als Gedenkgeschenk des Kaisers den Betrag von 50 Mark und im Namen der Kirchengemeinde eine mit Widmung versehene Jubiläumstafel.

C. Eisen, 1. April. (Ordensauszeichnung.) — Schulanfänger. Dem Herrn C. Hagenmann wurde gestern bei seinem Schreien aus dem Munde der Lehrer des Kaiser-Waldens von Hohenzollern verliehen. Mit dem 1. April treten in das Kollegium der zweiten Bürgerklasse neu ein die Herren Hector Feije aus Ludwigsfelde, Lehrer Günther aus Schützberg, Franke aus Berlin und Richard aus Eppendorfer. Von der ersten Anstaltsbürgerklasse geht Herr Mittelbürgermeister Müller als Rektor nach Elmzig.

X. B. H., 1. April. (Erholungsheim.) Die hiesigen Ortskrankenpflege-Vorstände beehren jetzt die Frage betreffend Einrichtung eines Erholungsheims für Kranke im oder am Zeißer Forste. Es ist von ihnen eine Kommission eingeleitet, welcher die Vorarbeiten obliegen. — Einwohnern bei Zeiß, 1. April. (Fest.) In der Nacht zum 30. März fand hier das Fest der Geburt Jesu auf die größte manna vollständig nieder. Hundert Familien in obd. Das Mobiliar, das nur teilweise verschont war, ist fast sämtlich verbrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

W. Meißner, 1. April. (Vergewaltigung.) In hiesigen Räumlichkeiten wurde ein Unbekannter über 300 wertvolle Stücke zu veranlassen. Die Polizei hat die Angelegenheit größeren Räumlichkeiten übergeben und haben einen Wert von mehreren tausend Mark. Einige der Felle tragen die Firmenbezeichnung C. E. u. Co. und B. V. Der Unbekannte konnte bis heute nicht gefasst werden.

W. Meißner, 1. April. (Vergewaltigung.) In der Nacht zum 30. März fand hier das Fest der Geburt Jesu auf die größte manna vollständig nieder. Hundert Familien in obd. Das Mobiliar, das nur teilweise verschont war, ist fast sämtlich verbrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

W. Meißner, 1. April. (Vergewaltigung.) In hiesigen Räumlichkeiten wurde ein Unbekannter über 300 wertvolle Stücke zu veranlassen. Die Polizei hat die Angelegenheit größeren Räumlichkeiten übergeben und haben einen Wert von mehreren tausend Mark. Einige der Felle tragen die Firmenbezeichnung C. E. u. Co. und B. V. Der Unbekannte konnte bis heute nicht gefasst werden.

W. Meißner, 1. April. (Vergewaltigung.) In hiesigen Räumlichkeiten wurde ein Unbekannter über 300 wertvolle Stücke zu veranlassen. Die Polizei hat die Angelegenheit größeren Räumlichkeiten übergeben und haben einen Wert von mehreren tausend Mark. Einige der Felle tragen die Firmenbezeichnung C. E. u. Co. und B. V. Der Unbekannte konnte bis heute nicht gefasst werden.

W. Meißner, 1. April. (Vergewaltigung.) In hiesigen Räumlichkeiten wurde ein Unbekannter über 300 wertvolle Stücke zu veranlassen. Die Polizei hat die Angelegenheit größeren Räumlichkeiten übergeben und haben einen Wert von mehreren tausend Mark. Einige der Felle tragen die Firmenbezeichnung C. E. u. Co. und B. V. Der Unbekannte konnte bis heute nicht gefasst werden.

W. Meißner, 1. April. (Vergewaltigung.) In hiesigen Räumlichkeiten wurde ein Unbekannter über 300 wertvolle Stücke zu veranlassen. Die Polizei hat die Angelegenheit größeren Räumlichkeiten übergeben und haben einen Wert von mehreren tausend Mark. Einige der Felle tragen die Firmenbezeichnung C. E. u. Co. und B. V. Der Unbekannte konnte bis heute nicht gefasst werden.

r. Klepp, 1. April. (Einführung.) Heute wurde Herr Pastor Lingner aus Berdorf durch Herrn Superintendent Opitz aus Wolme kirchlich in sein neues Amt eingeführt.

Z. Annaburg, 1. April. (Der hiesige Gemeinderat) beriet in seiner letzten Sitzung über die Festlegung des Gemeindehaushalts für 1906/07. Da die erforderliche Genehmigung zur Heberhebung der Steuern nicht vorliegt, so beschloß der Rat, so geneigt sich die Veranlagung mit einem Notetat, der in Einnahme und in Ausgabe mit 59 260 Mk. balanziert und 30% Gemeindefürsorge, 30% Kreisabgaben und 80% Schulaffären vorstellt. Ferner teilte der Gemeindevorstand mit der Bitte, daß die Provinzialverwaltung zum haushälterischen Ausbau der Annaburg-Schweitzer und der Annaburg-Teilerer Straße eine Bewilligung von 14 000 Mk. (jährlich bis Ende 1907) bewilligt habe.

W. Meißner, 1. April. (Ausstellungseröffnung.) — Folgen der Leberchirurgie. Durch Herrn Kandidat v. Borde wurde heute mittags im Gegenwart der Vertreter der hiesigen Behörden, Gesundheitsämter usw. die Ausstellung über die Leberchirurgie im Gesellschaftssaal eröffnet. Die Ausstellung ist sehr reichhaltig und erstreckt sich gleich am ersten Tage eines regen Besuchs. Zur Prämierung der besten Ausstellungsarbeiten sind namhafte Preise gestiftet. — Ein großer Teil der Landwirte hiesiger Gegend befindet sich in schlimmer Lage. Schon im Herbst konnte wegen der Leberchirurgie der weiten Heberhebung kein Winterroggen bestellt werden, und man hoffte als Ersatz Weizen, Sommerroggen anbauen zu können. Aber auch diese Frucht kann bei dem gegenwärtig noch immer anhaltenden hohen Grundwasserstand nicht ausgeht werden. Nur auf höher gelegenen Feldern war eine Aussaat möglich.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

W. Meißner, 1. April. (Schulhausbau.) In Preßen soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen. Die Kosten betragen 100 000 Mk. Der Bau wird im nächsten Herbst begonnen.

weiter, schon einmal Anfang dieses Jahres die Kontrolle des Handelmanns gekündigt zu haben. Die Klein wurde in Post genommen. W. Rudolfst., 1. April. (Das Königer Eisenbahnunglück vor Gericht.) Das hiesige Landgericht hat bekanntlich den früheren Stationsvorsteher von Könnig, Feiten, von der Anklage, am 1. November 1905 das Eisenbahnunglück auf Bahnhof Könnig verursacht zu haben, freigesprochen. Auf eingeleitete Revision des Staatsanwaltes gegen das freisprechende Urteil hat jetzt das Reichsgericht die Sache zur abermaligen Verhandlung an das Landgericht in Rudolfst. zurückverwiesen.

W. Meißner, 1. April. (Wetterdiensthilfe für Zeißlingen.) Dem Vernehmen nach wird mit Einführung des vom Reich geplanten öffentlichen Wetterdienstes in Zeimena eine Wetterdiensthilfe für Zeißlingen errichtet. Die Zeitung soll Professor W. Meißner übernehmen.

W. Meißner, 1. April. (Der lange geachtete Einbrecher Schüber) aus Jochdorf ist in der Nacht zum Sonnabend in Eubenberg gefangen worden, als er in den dortigen Wäldchen einbrechen wollte.

W. Meißner, 1. April. (Zena und Auerfeld.) Am 14. Oktober d. J. werden, wie nunmehr bestimmt ist, unter Beteiligung sämtlicher Rätevereine der Umgebung aus Anlaß der hundertfünftägigen Wiederkehr der Doppeljahre bei Zena und Auerfeld zwei feierliche Festmahl gegeben werden.

W. Meißner, 1. April. (Die diesjährige Hauptversammlung) des Thüringerwaldvereins findet am Sonntag, den 26. August, hierorts statt.

W. Meißner, 1. April. (Der Reichstag.) Der Reichstag hat am 2. April die diesjährige Hauptversammlung des Thüringerwaldvereins in Zeimena beschlossen.

W. Meißner, 1. April. (Der Reichstag.) Der Reichstag hat am 2. April die diesjährige Hauptversammlung des Thüringerwaldvereins in Zeimena beschlossen.

W. Meißner, 1. April. (Der Reichstag.) Der Reichstag hat am 2. April die diesjährige Hauptversammlung des Thüringerwaldvereins in Zeimena beschlossen.

W. Meißner, 1. April. (Der Reichstag.) Der Reichstag hat am 2. April die diesjährige Hauptversammlung des Thüringerwaldvereins in Zeimena beschlossen.

W. Meißner, 1. April. (Der Reichstag.) Der Reichstag hat am 2. April die diesjährige Hauptversammlung des Thüringerwaldvereins in Zeimena beschlossen.

W. Meißner, 1. April. (Der Reichstag.) Der Reichstag hat am 2. April die diesjährige Hauptversammlung des Thüringerwaldvereins in Zeimena beschlossen.

W. Meißner, 1. April. (Der Reichstag.) Der Reichstag hat am 2. April die diesjährige Hauptversammlung des Thüringerwaldvereins in Zeimena beschlossen.

W. Meißner, 1. April. (Der Reichstag.) Der Reichstag hat am 2. April die diesjährige Hauptversammlung des Thüringerwaldvereins in Zeimena beschlossen.

W. Meißner, 1. April. (Der Reichstag.) Der Reichstag hat am 2. April die diesjährige Hauptversammlung des Thüringerwaldvereins in Zeimena beschlossen.

W. Meißner, 1. April. (Der Reichstag.) Der Reichstag hat am 2. April die diesjährige Hauptversammlung des Thüringerwaldvereins in Zeimena beschlossen.

W. Meißner, 1. April. (Der Reichstag.) Der Reichstag hat am 2. April die diesjährige Hauptversammlung des Thüringerwaldvereins in Zeimena beschlossen.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrskontrollveranlagungen 1906 im Landwehrbezirk Halle a. S. finden wie folgt statt:

Table with columns for date, time, and location of tax control appointments for various districts in Halle a. S.

Spezial-Verfahren.

Table listing special procedures for tax control, including dates and times for different districts.

21. April 1906, mittags 12 Uhr für die Mannschaften der Jahrgänge 1903, 1904 und 1905, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Table listing dates and times for military control appointments for various years and districts.

Offstellung am Landwehr-Übungsplatz (Kaserne II).

Table listing dates and times for military control appointments at the training ground (Kaserne II).

Kontrollplan Krens — Osthof „Zum Sattel“.

Table listing dates and times for military control appointments for various districts and years.

